

Hass im Postfach

Anfang 2021 wurde das „Hass im Netz“-Gesetz beschlossen. Nun offenbaren sich Lücken.

RANKWEIL „Eine Schande bist du. Du bildest dich nicht. Du bildest dich nicht. Du bildest dich nicht.“ Stellen Sie sich vor Sie werden online beschimpft. Oder ihre Tochter. Oder ihre Freundin. Wie würden Sie damit umgehen? Noreen Mughal bekam diesen Hass im Netz am eigenen Leib zu spüren. Im Gegensatz zum jüngsten prominenten Beispiel, nämlich Sigi Maurer, entscheidet sie sich, die Nachrichten nicht zu veröffentlichen. Die 19-Jährige antwortete nicht einmal darauf. Sie suchte sich stattdessen Hilfe bei dem Verband Weißer Ring und dessen Leiter Stefan Denifl. Die Bundesregierung hat für solche Fälle ein neues „Hass im Netz“-Gesetz geschaffen. Doch die Staatsanwaltschaft lehnt die Strafverfolgung ab. Das Gesetz erleichtert zwar die Ausforschung persönlicher Daten der Hassposter oder macht Cybermobbing ab dem ersten Posting strafbar, bei privaten Beschimpfungen bleibt es jedoch zahnlos. Noreen Mughal ist Aktivistin und veranstaltete im Sommer 2019 die erste Kundgebung für die Black-Lives-Matter-Bewegung in Bre-

Wenn du schon so einen verdrehten Quatsch rauslässt, brauchst dich net wundern, dass rassistisch noch geschürt wird. Du hast kein Verständnis?? Du forderst aber sooo viel selber ein?? Eine Sauerei, eine Schande bist du, in unserem Land uns als rechts darzustellen, während Dinge passieren die tatsächlich hochgradig menschenrechtsverletzend sind! Meine Grossmutter darf seit knapp einem Jahr ihren Ehemann nicht normal besuchen, Kinder leiden unter Psychosen und überhaupt mit den Masken und Kontaktsperren!! Du arrogante unsympathische Egoistin du!! Eine Schande bist, ich schäm mich für dich wenn du selber schon net schämst du billiges Grossmaul du.



Noreen Mughal ist oft Zielscheibe von Rassismus. Auch in den sozialen Netzwerken. VN/PAULITSCH

genz, an der rund 1000 Personen teilnahmen. Da sie Tochter einer indischen Mutter und eines pakistanischen Vaters ist, wird sie immer wieder mit Rassismus konfrontiert. Mittlerweile eben auch digital.

Neues Gesetz

Der Anstoß zu dem neuen Gesetz kam von Sigi Maurer. Die Grüne Klubobfrau wurde Opfer sexistischer Nachrichten auf Facebook. Sie entschied sich zur Veröffentlichung der Nachrichten, die sie von einem Inhaber eines Bierlokals erhalten hat. Nachdem Maurer Screenshots getwittert hatte, wurde

sie von dem Wirt angezeigt und es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit. Auf Basis dessen wurde das „Hass im Netz“-Gesetz aufgezogen. Op-

„Wenn eine Person mich aktiv in den sozialen Netzwerken sucht, finde ich das verletzender.“

Noreen Mughal
Aktivistin

fer von rassistischen Hassnachrichten können sich an den Verein ZARA wenden und erhalten dort Hilfe. Stefan Denifl erklärt: „Wenn die Beleidigung via Privatnachricht er-

folgt, ist diese auch durch das neue Gesetz nicht strafrechtlich verfolgbar. Der Straftatbestand greift nur, wenn es auch mehrere Leute öffentlich lesen können.“ Somit wird der zivilrechtliche Weg angestrebt, die Absenderin erhält ein Unterlassungsschreiben und muss für die Anwaltskosten aufkommen. Eine zusätzliche Option ist eine Verwaltungsstrafe: In einzelnen Bundesländern ist noch die Ehrenkränkung im Gesetz verankert. Vorarlberg gehört dazu, weshalb die Bezirkshauptmannschaft 215 Euro Strafe verhängen kann.

Aggressive Kommentare

Ob Noreen Mughal diesen Schritt gehen wird, weiß sie noch nicht: „Für mich ist es einfacher wegzustecken, wenn Kommentare unter einen Artikel geschrieben werden. Aber wenn sich eine Person die Zeit nimmt und mich aktiv in den sozialen Netzwerken sucht, um mir so eine Nachricht zu schreiben, finde ich das verletzender.“ Es ist nicht das erste Mal, dass Noreen Zielscheibe aggressiver Kommentare wird, aber das nimmt sie sich nicht zu Herzen. Auch auf die Entschuldigung, welche nach dem Einschreiten des Rechtsanwaltes erfolgt, reagiert sie nicht.

SUSANNE BICKEL
susanne.bickel@vn.at
05572 501-636

AUS DEN GEMEINDEN



Auf der neuen Wohnanlage in Schwarzenberg wurde der Firstbaum aufgezogen.

Firstbaum für neue Wohnanlage

SCHWARZENBERG Auf dem „Konsumareal“ in Schwarzenberg entsteht eine neue Wohnanlage. In diesen Tagen konnte die traditionelle Firstfeier abgehalten werden. Umgesetzt wird das Projekt von Zimmerer Harald Berchtold. „Wertvollholzhaus“ nennt er das Prinzip, bei dem er auf Massivholz setzt. Neben elf Wohnungen findet eine Geschäftseinheit im Erdgeschoss Platz. Der Baufortschritt ist im Plan. Die Fertigstellung soll im Frühjahr 2022 erfolgen.

Förderung von Lastenrädern

HOHENEMS Seit 2017 ist es möglich, sich einen Zuschuss für Kindertransportanhänger und Lastenanhänger von der Stadt Hohenems zu holen. Im März 2021 hat die Stadt Hohenems beschlossen, diese Förderung auf Lastenräder zu erweitern. Ab jetzt können auch Lastenräder ab Kaufdatum 2021 mit höchstens 50 Prozent des Kaufpreises, maximal jedoch 250 Euro gefördert werden. Dafür muss das Lastenrad in einem in Vorarlberg ansässigen Fachbetrieb gekauft werden und eine Kopie der Rechnung dem Antrag beiliegen. Der Antragsteller muss für eine Förderung seinen Hauptwohnsitz in Hohenems haben.



Projektleiter Markus Aichelburg war in blumiger Mission unterwegs. GÜNTHER DIRR

Initiative für das gute Testament

Nur die Hälfte der Vorarlberger wissen von der Möglichkeit.

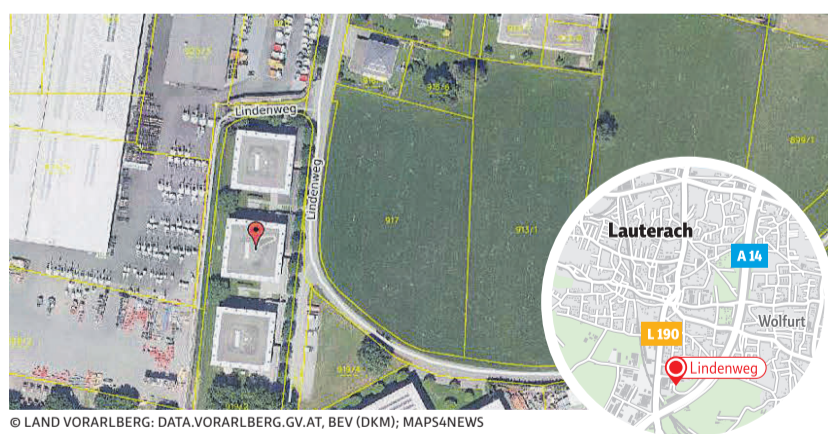
BREGENZ „Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament“ hat im Namen aller 96 Mitgliedsorganisationen ein Zeichen des Danks gesetzt und symbolisch Vergissmeinnicht-Pflanzen im Hofgar-

ten Innsbruck gepflanzt. Immerhin kommen inzwischen zehn Prozent des jährlichen Spendenvolumens von 750 Millionen Euro über testamentarische Zuwendungen zusammen. Österreichweit wissen 40 Prozent der Bevölkerung von dieser Möglichkeit, in Vorarlberg sind es 55 Prozent. Auch bei der Bereitschaft zu einer solchen Spende bleibt Vorarlberg Schlusslicht:

Lediglich vier Prozent können sich vorstellen, eine wohltätige Organisation im Testament zu bedenken. Österreichweit sind es 13 Prozent. Gleichzeitg geben 79 Prozent an, einen starken persönlichen Bezug zu gemeinnützigen Organisationen haben. Auch bei Testamentserstellungen glänzen die Vorarlberger nicht unbedingt. Lediglich 24 Prozent verfügen über ein solches.

GRUND & BODEN Immobilien-Transaktionen in Vorarlberg

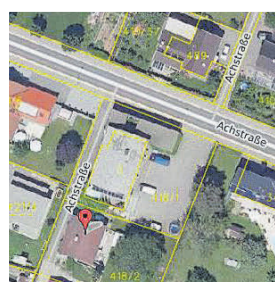
Verkaufte Gebäude



Zinshaus in Lauterach um 5,931 Millionen Euro verkauft

LAUTERACH Im Lindenweg wurde ein Mehrparteiengebäude mit einer Baufläche von 1131 Quadratmetern verkauft. Käufer ist die J+R Wohnimmobilien GmbH. Beim

Verkäufer handelt es sich um die Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH. Unterzeichnet wurde der Vertrag am 24. November 2020.



Einfamilienhaus in Wolfurt um 713.000 Euro verkauft

WOLFURT In der Achstraße hat ein Einfamilienhaus mit 93 Quadratmeter Baufläche den Besitzer gewechselt. Käufer wie auch Verkäufer sind Privatpersonen. Das Grundstück hat eine Fläche von 792 Quadratmeter. Unterzeichnet wurde der Kaufvertrag am 27. Jänner.

Verkaufte Wohnungen

HITTISAU Im Platz 341a hat eine 84,4 m² große Wohnung mit 49,19 m² Garten und 23,18 m² Terrasse den Besitzer gewechselt. Verkauft wurde das Objekt durch die ALSINO Holding & Management GmbH um 411.600 Euro, Käufer ist eine Privatperson. Der Quadratmeterpreis der Wohnung liegt bei 4876,77 Euro. Dieser beinhaltet auch einen Pkw-Abstellplatz. Unterzeichnet wurde der Kaufvertrag am 12. November 2020..

LAUTERACH In der Quellengasse 17 hat eine 76,46 Quadratmeter große Wohnung mit 16,2 Quadratmetern Terrasse den Besitzer gewechselt. Verkauft wurde das Objekt durch die Greif & Sohn Immobilien und Projektbau GmbH um 436.000 Euro, Käufer ist eine Privatperson. Der Quadratmeterpreis der Wohnung liegt bei 5702,33 Euro. Unterzeichnet wurde der Kaufvertrag am 16. Februar.

GÖTZIS Im Hub hat eine 82,71 Quadratmeter große Wohnung für einen Quadratmeterpreis von 5900,1 Euro den Besitzer gewechselt. Käufer der Wohnung mit 21,85 Quadratmetern Terrasse sind mehrere Privatpersonen. Beim Verkäufer handelt es sich um die ZIMA Wohn Baugesellschaft mbH. Der Kaufpreis liegt bei 488.000 Euro. Unterzeichnet wurde der Kaufvertrag am 15. Februar.

VN.AT - ALLES AUF EINEN KLICK
Alle Immobiliengeschäfte in Vorarlberg.

FUSSENEGGER

VERKAUFSSTART! WINKELWEG, SCHLINS

SUPERTOLLE WOHNUNGEN IN BESTER LAGE.

FÜR SIE DA

Sonja Hämmerle
Marketing & Verkauf
Marktgebiet Vorarlberg
+43 (0) 5572 202402
s.haemmerle@fussenegger-wohnbau.com
www.fussenegger-wohnbau.com

Zwei Spitäler in einer Hand

HOHENEMS Anfang April hat Andreas Lauterer zusätzlich zu seiner Funktion als Verwaltungsdirektor am Landeskrankenhaus Bregenz die Nachfolge des nunmehr pensionierten Direktors Dietmar Hartner am Landeskrankenhaus Hohenems angetreten. Als Bindeglied zwischen den Häusern wird Lauterer die Kooperation zwischen den beiden Spitälern ausbauen. Damit ist ein weiterer Reformschritt in

Richtung einer engeren Kooperation gesetzt. Schon seit geraumer Zeit verbindet Hohenems und Bregenz eine enge Partnerschaft, die sich in standortübergreifenden Abteilungen zeigt: Insbesondere Allgemein- und Unfallchirurgie, Anästhesie und Pflege pflegen eine gute Zusammenarbeit. Auch hausintern möchte der neue Verwaltungsdirektor die Zusammenarbeit im Sinne der Patienten vertiefen.